

Warum ist die Schikanekarte diskriminierend?

Die Schikanekarte ist ein Kontrollinstrument, das Schutzsuchende ausschließt und daran hindert, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Sie ist ein fataler Einschnitt in das Leben der Betroffenen und unser gesellschaftliches Miteinander.

- Mit der Nutzung der Schikanekarte werden die Inhaber*innen stigmatisiert. Die Karte macht sie für Rassisten und Gewaltbereite erkennbar.
- Durch die begrenzte Bargeldauszahlung wird es schwieriger, günstig einzukaufen. Die Zahlung z.B. auf Flohmärkten, für das Schulessen, öffentliche Toiletten oder in Läden mit einem Mindestbetrag für Kartenzahlung ist nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich.
- Mit der Schikanekarte wird die Zahlung nur in Läden möglich sein, die VisaDebit-Zahlungen akzeptieren. Der Einkauf in lokalen, kleineren und günstigeren Läden ist dann nicht mehr möglich.
- Wenn Überweisungen gar nicht oder nur beschränkt möglich sind, können Betroffene bestimmte Dienstleistungen wie das 49€-Ticket oder Gas- und Stromabrechnungen nicht mehr zahlen.

**Statt dieser Diskriminierung, Ausgrenzung und Spaltung, möchten wir mehr Zusammenhalt, Solidarität und gleichberechtigte Teilhabe für Alle!
Bring auch du dich ein!**

Du kannst der entmündigenden Ausgrenzung von Schutzsuchenden praktisch etwas entgegensetzen und dazu beitragen, dass Karteninhaber*innen mehr Bargeld zur Verfügung haben und ihren Alltag in Bremen etwas selbstbestimmter gestalten können.

Die Idee ist einfach und vollkommen legal:

Karteninhaber*innen kaufen mit der Schikanekarte im Supermarkt Gutscheine. Diese werden dann in Bargeld umgetauscht.

Keiner verdient daran, aber alle profitieren dennoch.



CASH STATT KARTE!

Der rassistischen Schikane gemeinsam etwas entgegensetzen -
für eine gleichberechtigte Teilhabe für Alle!

Solidarische Tauschaktionen

ab **21. Januar 2025**

Dienstags von 15:00 bis 18:00 Uhr

im **Gemeindezentrum Zion**

Kornstraße 31

28201 Bremen

Im ersten Quartal 2025 wird die sogenannte "Bezahlkarte" voraussichtlich auch in Bremen eingeführt. Diese Schikane ist eine weitere Zuspitzung schon lange verfolgter rassistischer und menschenfeindlicher Politik. Ziel ist, ausschließlich die Entrechtung und Ausgrenzung schutzsuchender und von Armut betroffener Menschen weiter voranzutreiben.

Die Leistungen für Asylsuchende nach dem AsylbLG (die bis zu drei Jahren deutlich geringer sind als das definierte Existenzminimum im Bürgergeld) soll zukünftig auf eine PrePaid-Karte gebucht werden. Diese Karte hat keine Kontobindung, sodass Überweisungen stark eingeschränkt oder ausgeschlossen sind. Es können nur geringe Barbeträge abgehoben werden.

Warum sprechen wir von der Schikanekarte?

Mit der Einführung der Schikanekarte wird keinem tatsächlichen Problem begegnet. Stattdessen handelt es sich um bloße Symbolpolitik mit verheerenden Folgen für die Betroffenen. Dabei gibt es für diese Behauptungen keine belegbaren Hinweise!

Die Schikanekarte ist nicht mehr als das Ergebnis eines rechten Diskurses, der Schutzsuchende zur Ursache sämtlicher sozialer Probleme macht. Anstatt sich klar gegen menschenfeindliche Hetze zu positionieren und soziale und globale Krisen anzupacken, wird durch solche Maßnahmen die zunehmende Verschiebung nach Rechts weiter legitimiert und vorangetrieben.

Diese Diskriminierung muss als solche benannt und sichtbar gemacht werden - deshalb sprechen wir von der Schikanekarte.

Wir wollen den populistischen Lügen keinen Raum geben!

1

Karteninhaber*innen kaufen mit der Schikanekarte in ausgewählten Läden einen Gutschein im Wert von maximal 50€

2

Du kannst Bargeld gegen einen Gutschein tauschen und somit dazu beitragen, dass Betroffene mehr Bargeld zur Verfügung haben.

3

Wann und wo wir tauschen:

Ab 21. Januar 2025
Dienstags von 15 bis 18 Uhr
im Gemeindezentrum Zion
Kornstraße 31
28201 Bremen

Mehr Infos unter:

NeinZurSchikanekarte
www.NeinZurSchikanekarte.org